

Klassennachrichten

vom

.....

Anwesend (Anzahl): _____ Fehlende SchülerInnen: _____

Davon entschuldigt:

alle oder folgende Schüler: _____

Termine/Organisation/Verwaltung (z.B. Fahrten, Schulaufgabentermine, Noten):

Unterrichtsstoff:

Besondere Ereignisse (z.B. gute/schlechte Leistungen, Klassenklima, Besuch, usw):

Verhalten von MitschülerInnen und Lehrkräften (Konflikte, Konfliktlösungen):

Spielbeschreibung

Ziel:

Feedback für Leistungen, Verhalten, Inhalte. Gewinnung von Selbstsicherheit durch Vortrag vor der Klasse, Reflexion über eigenes Verhalten, Verbesserung der sozialen Wahrnehmung, Stärkung des Gruppenzusammenhalts. Kann auch gut im Deutschunterricht beim Stoffgebiet „Vortrag“ eingesetzt werden.

Alter:

ab 12 Jahren (Achtung: Formulierungen an die Altersstufe anpassen), ansonsten ab 14 Jahren

Ort:

Innen

Zahl:

beliebig

Material:

Formular. Die Einteilung und die Formulierungen können je nach Klasse/Gruppe verändert werden. Es ist jederzeit möglich, mehr Einzelheiten abzufragen. Als Faustregel gilt: Je präziser Einzelheiten auf dem Formular vorgegeben sind, desto leichter tun sich auch schwächere SchülerInnen.

Durchführung:

Vor der ersten Durchführung müssen die „Klassennachrichten“ ausführlich mit den SchülerInnen besprochen werden, damit die Bedeutung dieser Form des Protokolls erfasst wird. Wird das Interaktionsspiel klar beschrieben, ist ein Missbrauch durch Bloßstellung von Schülern durch die ProtokollantInnen oder eine schlampige bzw. unvollständige Arbeitsweise nahezu ausgeschlossen. Die Erfahrung sind diesbezüglich sehr gut. Die SchülerInnen machen nach anfänglichen Unsicherheiten bei diesem Spiel gerne mit.

Ein/e SchülerIn erhält am Vortag oder am gleichen Tag das Formular und führt das Protokoll während des Unterrichts. Teilt sich die Klasse in (Lern)Gruppen, muss der/die SchülerIn bei den jeweils anderen nachfragen, was in der anderen Gruppe gemacht wurde bzw. was vorgefallen ist. Die anderen SchülereInnen sind verpflichtet, kooperativ Auskunft zu geben. Diese Regel muss vor der ersten Durchführung besprochen werden.

Das Protokoll wird dann am gleichen oder am nächsten Tag vor der Klasse (stehend) vorgetragen. Sind SchülerInnen sehr ängstlich, können Ausnahmen gemacht werden (z.B. Vortrag vom Platz aus). In der Regel nimmt der/die SchülerIn das Formular mit vor die Klasse. Für den Vortrag gelten die vorher ausgemachten Regeln, z.B.

- Es muss während des Vortrags immer in die Klasse geschaut werden. Reines Ablesen ist nicht gestattet.
- Hände dürfen nicht in den Hosentaschen sein, Kappen/Mützen müssen abgenommen werden.
- Klare und deutliche Aussprache
- Verwendung vollständiger Sätze
- usw.

Es kommt nicht darauf an, wie viele Regeln aufgestellt werden, sondern dass sie klar für alle sind (am besten mit allen SchülerInnen besprochen) und dass sie entsprechend gewürdigt werden. Zu klären ist auch, wie mit Sprachproblemen ausländischer SchülerInnen oder auch mit Sprachfehlern einzelner SchülerInnen umgegangen werden soll. Am Ende des Vortrags soll ein Bewertungsgespräch im Plenum stattfinden.

Bewertungsgespräch:

Wie hast du dich vor der Klasse gefühlt? Wie bist du mit deiner Nervosität umgegangen? Wie ging es dir mit Reinrufern? Wie ging es dir, XYZ, als du kritisiert/gelobt wurdest? Wie hast du dich gefühlt, als du von XYZ das Verhalten kritisiert/gelobt hast? Wie ging es euch, als XYZ kritisiert/gelobt wurde? Welche Gedanken hattet ihr, als die Unterrichtsthemen von gestern genannt wurden? Haben Themen vom Vortag gefehlt? Wie hat XYZ vor der Klasse auf euch gewirkt? Wie bewertest du seinen/ihren Vortragsstil? Was hast du bei dem Protokoll vermisst?



Zusammenstellung: Günther Schmidt-Falck